

## Scheffner, Johann Georg: Die vorsichtige Agnes (1778)

1 Ein Mädchen, das sich kaum an Amors langem Seile  
2 In seiner Reitbahn ausgetrabt,  
3 Das niemals was von seinem Pfeile  
4 Gesehn, viel weniger je  
5 Ein Mädchen das also ganz sonnenklar  
6 Noch lauter liebe Unschuld war,  
7 Trat vor den Richterstuhl und klagte:  
8 »herr Richter, hub sie seufzend an,  
9 Hier dieser ehrvergeßne Mann,  
10 Der mich bisher umsonst mit Schmeicheleyen plagte,  
11 Hat endlich mir das mit Gewalt geraubt,  
12 Was ich ihm auf sein Fleh'n auch nicht um Gold erlaubt'«  
13 Beklagter frug wie sie ihm das beweisen wollte?  
14 Sie hätte ja mit eigner Hand  
15 Den Dolch just nach dem  
16 Damit er nur nicht fehlen sollte.  
17 »schon recht, ward ihm von Agnes replicirt  
18 »schon recht, ich hab ihn auch dahin geführt,  
19 Allein war wohl ein ander Rath zu fassen?  
20 Du stießest ja mit solcher Wut und Eil  
21 Mahl über mahl auf mich, daß ich zu meinem Heil  
22 Kein andres Rettungsmittel sah,  
23 Als ihn der alten Wunde einzupaßen,  
24 Denn, dacht ich, die ist einmal da,  
25 Und sollst du dir jetzt eine frische machen lassen?«

(Textopus: Die vorsichtige Agnes. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/32548>)